

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

24.2.1872 (No. 47)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 24. Februar.

N. 47.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettizelle oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1872.

Alle Postexpeditionen nehmen Bestellungen an auf den Monat März der Karlsruher Zeitung.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter dem 7. Februar d. J. der auf den Professor Dr. Wilhelm Behagel gefallenen Wahl zum Prorektor der Universität Freiburg für das Studienjahr von Oftern 1872 bis dahin 1873 die höchste Bestätigung zu ertheilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Medizinalrath Dr. Emmerich Barth in Offenburg, dem Dr. med. Theophil Vogt in Basel und dem Dr. med. Friedrich Müller in Basel das Ritterkreuz 1. Klasse Allerhöchsthies Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Geheimrath Professor Dr. von Windscheid an der Universität Heidelberg das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub Allerhöchsthies Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Domkapitular Dr. Drbin in Freiburg das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub Allerhöchsthies Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Friedrich Josef Dolles in Heidesheim die kleine goldne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Gendarmen Thomas Mahlschnee in Kehl, dem Sergeanten Müller vom (1.) Leib-Grenadier-Regiment, im November v. J. Grenzaufseher in Kehl, und dem Brückenarbeiter Wilhelm Manias in Kehl die silberne Rettungsmedaille zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramm.

† Berlin, 22. Febr. Abgeordnetenhause. Fortsetzung der Debatte über den Gesekentwurf, betreffend die Befreiungen von der Klassensteuer und die Aufhebung der Wahl- und Schlachtsteuer. Der Regierungskommissar weist die Nothwendigkeit der Schlachtsteuer für die Städte, beispielsweise Berlin und Königsberg, nach. Der Finanzminister vertheidigt die Regierungsvorlage, widerlegt insbesondere den Vorwurf, daß die Regierung mit keinem vollständigen Steuerreform-Plan an das Haus getreten sei, mit der Schwierigkeit, eine Einigung über so weitgehende Reformpläne zu erzielen. Fortsetzung der Debatte morgen.

† Berlin, 22. Febr. Der „Reichsanzeiger“ meldet die durch königl. Erlaß vom 28. Januar erfolgte Berufung des Generals Grafen Molke und des Kriegsministers Grafen Roon zu Mitgliedern des Herrenhauses. — Eine Rundmachung des Aufsichtsraths der rumänischen Eisenbahn-Gesellschaft zeigt an, daß die Zahlung des Januar-coupons von jetzt ab bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft und bei S. Bleichröder in Berlin stattfindet. Der Juli-Coupon wird demnächst gleichzeitig mit der Ausgabe der Aktien zahlbar gestellt.

† Bern, 22. Febr. Laut Bericht des eidgenöss. Militärdepartements an den Bundesrath ist die Liquidation der Kostenrechnungen, betreffend die Internirung der Bourbaki'schen Armee, sowie ihre Prüfung durch die französischen Kommissionen, welche in bestem Einvernehmen mit denselben stattfindet, ihrem Abschluß nahe.

† Rom, 22. Febr. Das Blatt „Fanfulla“ versichert, der deutsche Gesandte bei dem päpstl. Stuhle, Graf Tauffkirchen, werde demnächst einen unbestimmten Urlaub antreten. Denselben Platte zufolge wird in dem morgen stattfindenden Konsistorium außer der Ernennung der Bischöfe für Rußland auch für Petersburg ein katholischer Primas, welcher dort residiren soll, ernannt werden. Dasselbe Blatt meldet ferner: Mehrere Bischöfe bestehen auf einer Fortsetzung des Konzils in der Stadt Trient. Der

Papst soll in Rom verbleiben und sich auf dem Konzil durch einen Legaten a latere vertreten lassen. Die Karbinale Monaco, Capalti und Caterini sind mit den bezüglichen Unterhandlungen betraut; bis jetzt scheint aber Oesterreich nicht geneigt, seine Einwilligung hierzu zu geben.

† Madrid, 21. Febr. Gestern Abend starb Marquis de Miraflores, ehemaliger Gesandter und Staatsraths-Präsident. — Die Ernennung des neuen konservativen Ministeriums ist von der Börse günstig aufgenommen worden.

Deutschland.

Karlsruhe, 23. Febr. Ihre Großh. Hoheit die Fürstin von Leiningen geb. Prinzessin Marie von Baden hat nach längerem Aufenthalte heute Nachmittag Karlsruhe verlassen, um sich zunächst nach Darmstadt zum Besuch Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Ludwig von Hessen geb. Prinzessin Alice von Großbritannien zu begeben und sodann nach Amorbach zurückzukehren.

Karlsruhe, 23. Febr. Der heute erschienene Staatsanzeiger Nr. 8 enthält (außer Personalnachrichten):

1. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. Bekanntmachungen: 1) des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des auswärtigen: a. die Eintheilung und Besetzung der Notariatsdistrikte betreffend; b. die Verlegung des Wohnsitzes des Notars Klorer in Tengen nach Blumenfeld betreffend. 2) Des Ministeriums des Innern: a. die Ausgabe von Schulverschreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Freiburg betreffend; b. die Ausgabe von Schulverschreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Karlsruhe betr.; c. die Ausgabe von Schulverschreibungen auf den Inhaber durch die rheinische Hypothekbank in Mannheim betreffend; d. die Ausgabe von Schulverschreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Karlsruhe betr.; e. die Wiederbesetzung des Bezirksrathes Heidelberg betr. 3) Des Handelsministeriums: a. die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend; b. die Organisation der Eisenbahnbau-Kassen betreffend. Die Eisenbahnbau-Kasse Hornberg ist auf den 6. d. M. von der dortigen Obergemeinde getrennt und deren Führung dem Kameralpraktikanten Matt übertragen worden.

II. Dienstverledigung. Die Obergemeinde Hornberg ist in Erledigung gekommen.

† Straßburg, 22. Febr. Die heutige Versammlung zur Gründung eines Vereins zur Förderung der Wasserstraße zwischen Straßburg und Ludwigshafen-Mannheim war stark besucht. Das Resultat der Besprechung ging dahin, Alles der Entscheidung der deutschen Regierung anheimzugeben, die ja die Kosten des ganzen Unternehmens bestreite und die wohl zuerst die Schiffbarmachung des Rheins bis Straßburg versuchen lassen werde; würden sich aber die Schwierigkeiten derselben als zu groß erweisen, so werde zur Anlage eines Kanals zu schreiten sein. In die Statuten des für das Unternehmen zu gründenden Vereins wurden in Artikel 1 statt „eines auf Reichskosten herzustellenden Kanals“ die Worte „einer auf Reichskosten herzustellenden kontinuirlichen Wasserstraße“ gesetzt. Zu Art. 2 wurde bestimmt, daß der Verein von seinen Mitgliedern während drei Jahren als jährlichen Minimalbetrag 15 Jr. oder 4 Thlr. erhebe. (Die Straßburger Handelskammer zeichnete 1000 Jr.) Art. 3 der Statuten erhielt den Zusatz, daß jederzeit ein Viertel der Vereinsmitglieder von sich aus eine Versammlung solle veranlassen dürfen. Bis jetzt sind 180 Mitglieder (ca. 120 Esslinger, 60 Deutsche) dem Vereine beigetreten, letztere fast ohne Ausnahme aus den Rhein-Uferstädten.

H München, 22. Febr. Das eben erschienene „Militär-Berord.-Bl.“ enthält die Verabschiedung mit Pension von 77 Generalen, Stabs- und Oberoffizieren, darunter die Generallieutenants B. v. Steintle und v. Hagens, die Obersten M. Graf v. Leubfing, J. Rosenstengel, Kommandant der Festung Germersheim, und G. Bösmüller vom 6. Infanterieregiment, sämmtliche unter Verleihung des Charakters als Generalmajore, dann A. Leuthäuser und M. Schenk; die Ernennung von 4 Obersten zu Brigadekommandanten; des Oberstleutnants A. Bedall vom Inf.-Leibregt. zum Festungskommandanten von Germersheim, des Oberstleutnants M. Stöber zum Platzkommandanten zu Rosenbergl, beide unter Verleihung des Charakters als Obersten; des Majors M. Fehrn. v. Sagenhofen zum Kommandanten der Equitativanstalt; ferner die Beförderung der charakterisirten Generallieutenants J. du Jarrys Fehrn. v. La Roche, Premierleutnant der Leibgarde der Hartchiere, und G. Spruner v. Metz, Generaladjutanten, dann der Generalmajor M. Fehrn. v. Resselrode-Hugenpoet, Kommandanten von München, und Herzogs Ludwig in Bayern zu Generalleutnants, der Obersten J. Horadam und A. Ritter von Leiffenbach zu Generalmajoren, von 10 Oberstleutnants zu Obersten, darunter Herzog Karl Theodor in Bayern im 3. Chevauligerregt. u. s. w.

Darmstadt, 21. Febr. (Frl. 3.) Wie nach den Antecedenzen der hohen Ersten Kammer nicht anders zu erwarten stand, ist deren Finanzausschuß den Anträgen nicht beigetreten, welche von dem Finanzausschuß Zweiter Kammer zu den Bewilligungen für die Landesuniversität und zu dem Besoldungsetat der Volksschullehrer gestellt werden und die die Vorlage eines Gesetzes zur zeitgemäßen Regulirung des Volksschulwesens, sowie die sofortige Wiederherstellung der katholisch-theologischen Fakultät an der Landesuniversität verlangen. — Der Finanzausschuß Zweiter Kammer beantragt, der Regierung die Summe von 7000 fl. zur Unterstützung bedürftiger Wittwen und Waisen von Beamten zur Verfügung zu stellen.

† Berlin, 21. Febr. Heute Nachmittag trafen die Königin Olga von Württemberg und die Großfürstin Vera Konstantinowna von Rußland aus Stuttgart hier ein. Dieselben wurden bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhofe von dem Kronprinzen und den übrigen hier anwesenden Prinzen empfangen und zu ihrer Wohnung nach dem königl. Schlosse geleitet. Dort erschienen alsbald die Kaiserin und Königin zur Begrüßung der hohen Gäste.

Zu der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde (wie bereits gemeldet) das Gesetz über die Oberrechnungskammer bei namentlicher Abstimmung mit 310 gegen 43 Stimmen angenommen. Dies Abstimmungsergebnis im Zusammenhange mit dem Umstand, daß bei der Berathung des Gesetzes keine scharfen Parteeinstellungen zur Geltung gekommen sind, befestigt in hiesigen politischen Kreisen die Meinung, es werde mit einer Mehrheit gemäßigter Elemente namentlich auch in Betreff der wichtigen Vorlage über die Kreisreform das angestrebte Einigungswort gelingen.

Wie nachträglich verlautet, wurden am 15. d. M. die Sitzungen der von Reichswegen zu Vorberathungen über die Wiener Ausstellung berufenen deutschen Kommission durch den Präsidenten des Reichskanzler-Amtes, Staatsminister Delbrück, eröffnet. Den Vorsitz bei den Verhandlungen führte dann der Wirkl. Geh. Oberregierungsath Moser, Abtheilungsdirektor im hiesigen Handelsministerium. Als Leitfaden für ihre Berathungen genehmigte die Kommission eine Reihe von Vorschlägen, welche ihr aus dem Handelsministerium zuzugingen. Nach den erfolgten Beschlüssen soll die zur Oberleitung der Ausstellungsarbeiten z. einzuführende Centralkommission des deutschen Reiches aus 9 Mitgliedern bestehen. Den Vorsitzenden derselben ernimmt das Reich, während Preußen zwei, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen je ein Mitglied zu bestellen haben. Die Aufgabe dieser Centralkommission besteht hauptsächlich darin, den in Wien verfügbaren Raum unter die Landeskommissionen zu vertheilen; den Ausstellungsplan festzustellen; für die Herrichtung der Ausstellungsräume, sowie für die Hin- und Rückführung der deutschen Ausstellungsgegenstände die nöthigen Veranstaltungen zu treffen; die etwaige Anfertigung eines Ausstellungskatalogs und die etwaige Abfassung eines Ausstellungsberichts für Deutschland zu leiten; endlich die Interessen der deutschen Aussteller in jeder Beziehung zu vertreten.

Frankreich.

Paris, 20. Febr. (Köln. Ztg.) Die französischen Ultramontanen haben sich für die Petition, welche am nächsten Samstag bezüglich der diplomatischen Vertretung Frankreichs beim Könige von Italien in Rom zur Berathung in der Nationalversammlung gelangen soll, jenseits der Berge Unterstützung bestellt. Der gefällige Telegraph meldet aus dem „Offerv. Rom.“ eine Ansprache des hl. Vaters an die römische Pfarregeistlichkeit, in welcher diese aufgefordert wird, „für die Nationalversammlung einer großen Nation zu beten“, weil sie demnächst berufen sein werde, über Dinge zu berathen, welche von höchster Wichtigkeit für den hl. Stuhl seien. Solcher Intervention gegenüber hält es Hr. Thiers nicht für gerathen, mit der Ernennung eines Nachfolgers für Hrn. v. Goulard als Gesandten beim italienischen Hofe hervorzutreten, ehe jener parlamentarische Sturm vorüber. — Noch ist die „parlamentarische Fusion“ aller Freunde des Königthums von der Rechten der Nationalversammlung weit entfernt, alle Monarchisten der verschiedenen Schattirungen um sich geschart zu haben, und schon hört man von allen Seiten Zifferngruppierungen aufstellen, in welchen den so geeinten Anhängern des Erb-Königthums ein Minimum von 450 Stimmen verbürgt wird. So eingeschränkt auch immer die Verpflichtung wurde, welche sich die Unterzeichner des Fusionisten-Manifestes auferlegten, da sie nur innerhalb der Kammer, nicht aber außerhalb derselben gültig sein sollte, so ablehnend verhalten sich noch heute, trotz aller gegentheiligen Versicherungen interessirter Stimmen, die wirklichen Champions des Legitimus, wie ihn Graf Chambord selber versteht. Dies hindert allerdings die Männer der Linken nicht, auf ihrer Hut zu sein, um sich nicht im gegebenen Falle wehrlos, weil zerstückelt, einer fest gegliederten monarchischen Mehrheit gegenüber zu sehen. Die

republikanische Vereinigung, die republikanische Linke und das linke Centrum haben daher die Taktik ihrer Gegner von der anderen Seite des Hauses nachzuahmen gesucht und es wirklich dahin gebracht, durch Delegationen mit einander in Verbindung zu treten, um jenen monarchischen Befristungen ihrerseits ein eben so einstimmiges republikanisches Glaubensbekenntnis entgegenzusetzen, das sich im Stillen (aber nur im Stillen) der Geneigtheit der gegenwärtigen Regierung zu erfreuen hat. — Man weiß, daß die französische Postverwaltung sich nicht mit der Beförderung von Paketen befaßt. Da die deutsche Post indeß auch diesen Dienst in sich vereint, so ist jetzt der General-Postdirektor Stephan mit den französischen Bahnverwaltungen in Unterhandlungen getreten, um auch die Paketbeförderung zwischen beiden Ländern in entsprechender Weise zu regeln.

* Aus Paris, 20. Febr., wird der „Times“ gemeldet: Auf indirektem Wege, aber aus verlässlicher Quelle, ist die Nachricht eingetroffen, daß die englische Regierung die vorgeschlagenen Modifikationen des Handelsvertrags abzulehnen gedenke, weil dieselben nicht fiskaler Natur seien. Diese Ablehnung würde wahrscheinlich zu einer Kündigung des Vertrags führen. Es ist indessen Thatsache, daß die englische Regierung sich zur Wiederaufnahme der Unterhandlungen bereit erklärt hat, sobald es sich als möglich herausstellen wird, den französischen Forderungen jede Spur von Schutzpolitik zu nehmen, und dies würde zu der Annahme führen, daß die Unterhandlungen selbst nach der Kündigung des Vertrags noch nicht definitiv abgebrochen wären. — In Folge der Aufregung, welche die Parteiprogramme verursacht haben, ist die Regierung nach zweitägiger Beratung zu dem Beschluß gekommen, energische Maßregeln gegen alle diejenigen zu ergreifen, welche einen Angriff auf die bestehende Ordnung der Dinge versuchen. Wahrscheinlich werden sofort einige besondere Maßregeln getroffen werden mit Rücksicht auf die Intriguen der Bonapartisten und auf die der Republik feindselig gemütheten Beamten.

△ Paris, 21. Febr. Aus dem Budgetausschusse vernimmt man, daß der Finanzminister Hr. Bouyer-Duvertier seit einigen Tagen sichlich einlenkte. Er habe nicht nur, was die Rohstoffe betrifft, auf die Besteuerung der vier Gewerbearten im Vorhinein verzichtet, sondern sei auch endlich mit anderweitigen Steuervorschlägen hervorgetreten, so mit einer neuen Steuer auf Spirituosen und auf Gewerbepatente 1. Klasse, auf Tabak u. s. w., die im Ganzen ein Erträgniß von 60 Millionen jährlich abwerfen würden. Der Ausschuss will daneben gewisse (nicht auf Rohstoffe bezügliche) neue Einfuhrzölle vorschlagen und gedenkt auf diese Weise 130 Millionen zu erzielen. Für die dann noch fehlenden 100 bis 120 Millionen müßte der Finanzminister dann entweder noch andere Steuerobjekte ausfindig machen oder man müßte doch noch zu einer Steuer auf die Handelsumsätze seine Zuflucht nehmen.

Künftigen Montag beginnt vor dem Schwurgerichtshofe von Rouen der Prozeß des Hrn. Janvier de la Motte, unter dem Kaiserreich Präsekt des Eure-Departements. Herr Janvier de la Motte ist im Verein mit drei seiner Unterbeamten beschuldigt: 1) durch Ausstellung fiktiver Zahlungsmandate öffentliche Bücher gefälscht, und 2) Gelder von einer zum Besten nothleidender Baumwollspinner eröffneten Sammlung, und zwar angeblich in der Höhe von 200,000 Franken, unterschlagen zu haben. Einen Theil der Summen, die er sich auf diese widerrechtliche Weise verschafft hatte, soll der Angeklagte für seine persönlichen Bedürfnisse, einen andern für den Kaiser und der Kaiserin bei einem Besuche, den sie im Jahre 1866 der Stadt Evreux machten, bereiteten Empfang ausgegeben haben. Es werden gegen 200 Zeugen zu vernehmen sein; die Vertheidigung des Hrn. Janvier de la Motte hat Hr. Lachaud übernommen.

Graf Deust soll heute oder morgen auf der Durchreise hier eintreffen; er wird für den 25. d. M. auf seinem Kondoner Botschafterposten erwartet. Der Fürst und die Fürstin Metternich befinden sich immer noch in Mentone, werden aber das Osterfest in Rom verbringen. Frhr. v. Hübn er begibt sich künftigen Montag nach Wien, um daselbst zunächst seinen Wohnsitz zu nehmen und die zahlreichen Notizen, welche er auf seiner Weltreise, und namentlich in China und Japan gesammelt, zu einem Werke zu vereinigen, das in französischer Sprache bei Hachette in Paris erscheinen soll. Diese Aufzeichnungen enthalten dem Vernehmen nach höchst merkwürdige Aufschlüsse über die große politische, soziale und religiöse Reform, die sich gegenwärtig in Japan vollzieht und die Interessen der dort ansässigen Europäer so nahe berührt, über die Revision der Verträge mit China und Japan, das Blutbad von Tien-Tsin, den Koolle-Handel u. s. w. Das Werk dürfte noch im Herbst d. J. der Öffentlichkeit übergeben werden.

** Paris, 22. Febr. Das „Journ. officiel“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Blätter „Gaulois“ und „Armee“ suspendirt werden. — Der gestern in der Nationalversammlung durch den Minister des Innern eingebrachte Gesetzentwurf ist hauptsächlich gegen die Umtriebe der Bonapartisten und Radikalen gerichtet.

Paris, 22. Febr. Das „Journ. des Deb.“ und das „Siècle“ fordern zur einmüthigen Annahme der die Landesruhe wiederherstellenden Regierungsvorlage gegen Konspirationen wider die bestehende Regierungsform auf.

CH. Paris, 22. Febr. Der telegraphisch bereits angekündigte Gesetzentwurf, betr. die Verhütung und Unterdrückung der gegen die Nationalversammlung und die Regierung gerichteten Angriffe, welchen der Minister des Innern in der gestrigen Sitzung der Versammlung eingebracht, besteht aus zwei Paragraphen, von denen der erste alle Zeitungen und Druckschriften, welche die Nationalversammlung und die Regierung angreifen, den Bestimmungen des Dekrets vom 11. Aug. 1848 unterwirft, während der zweite bestimmt, daß ein Blatt, das an einem in Belagerungszustand befindlichen Orte suspendirt oder unterdrückt wurde, auch an keinem andern Orte des Landes erscheinen

darf. Dieser Entwurf ist mit folgenden Erwägungsgründen eingeleitet:

Die in Folge der Unglücksfälle Frankreichs nach Bordeaux zusammenberufene Versammlung hat durch Dekret vom 17. Febr. 1871 die Exekutivgewalt der französischen Republik rekonstruirt. Einen weiteren Schritt in diesem Sinne hat sie durch den Beschluß vom 1. März 1871 gethan, wodurch sie die schon vom Volke ausgesprochene Absehung Napoleons III. und seiner Dynastie bekräftigte, indem sie ihn für die Invasion und Zerschlagung Frankreichs verantwortlich machte. Das Dekret vom 31. Aug. 1871, welches den Titel, sowie Charakter und Dauer der Funktionen des Präsidenten der Republik bestimmt, war eine notwendige Ausführung desjenigen vom 17. Febr.

Der Abschluß des Friedens, der Sieg über die Anarchie, die Befestigung des Credits, Befreiung eines großen Theils des Landes von der Okkupation, Reorganisation der Finanzen und der Armee, dies sind die Resultate, welche die von Ihnen eingesetzte Regierung erlangt hat.

Das Land besitzt demnach eine legale Regierung, welcher Alle die gebührende Achtung zu zollen haben. Dieselbe muß zugleich gegen alle Angriffe und Verläumdungen der Parteien wirksam geschützt sein, von was immer für einer Seite sie ausgehen mögen. Die Nationalversammlung hat Ruhe nöthig, um ihre Aufgabe zu lösen. Das Land muß vor den Aufregungen einer aufwieglerischen Presse bewahrt werden, um seinen ungeheuren Verpflichtungen nachkommen zu können. In Anbetracht dessen etc.

Der Minister verlangt die Dringlichkeit. Dieselbe wird nach kurzer Diskussion einstimmig beschlossen.

CH. Paris, 22. Febr. Der gestern vom Minister des Innern eingebrachte Gesetzentwurf bildet natürlich den allgemeinen Gesprächsstoff. Trotz der Andeutungen, als wäre dasselbe gegen die Bonapartisten gerichtet, ist es klar, daß es vielmehr eine Antwort auf die monarchischen Bestrebungen der Rechten und des rechten Centrums ist. In diesem Sinne wurde es wenigstens gestern Abend in der Réunion St. Marc Girardin interpretirt. Auch in der Versammlung der republikanischen Linken wurde es so aufgefaßt, und hat dieselbe beschlossen, es zu unterstützen. Das für diesen Abend berufene linke Centrum wird ohne Zweifel einen analogen Beschluß fassen.

Nächsten Samstag werden die Bureau der Kommission zur Berichterstattung über das Projekt Lefranc wählen.

Der Kriegsminister, General v. Giffey, ist sehr leidend, so daß er seit einer Woche das Zimmer nicht verlassen konnte. Sein Rücktritt wird als ziemlich wahrscheinlich betrachtet und man nennt General Baluzé, gegenwärtig Kommandirender in Rouen, als seinen Nachfolger.

„Rappel“ und „Pays“ werden vom 29. Februar an wieder erscheinen. — Es heißt, daß der heute suspendirte „Gaulois“ von nun an in Belgien erscheinen wird. Der bonapartistische „Ordre“ soll ebenfalls bedroht sein.

× Versailles, 20. Febr. Der Herzog von Harcourt brachte in der Nationalversammlung folgenden Gesetzentwurf zur Reorganisation des Generalstabes-Korps ein:

Art. 1. Die Offiziere der ganzen Armee sind zum Konkurse des Eintritts in die Schule des Generalstabs zugelassen. Sie können sich erst nach vollendetem 26. Jahre melden. Art. 2. Nachdem sie ihre Abiturientenexamen bestanden und ein Patent erhalten, welches ihre Fähigkeit bezeugt, treten sie in ein Exerzierkorps ein, dessen Sold und Uniform sie annehmen. Art. 3. Der Minister wird nur unter den mit Patenten versehenen Offizieren diejenigen Offiziere, welche den Stäben der Divisionen oder Armeekorps und den Generalen als Adjutanten attachirt sind, die Offiziere, welche als Militärattachés im Auslande verwendet werden, die Offiziere, welche mit wissenschaftlichen Arbeiten oder Studien von allgemeinem Interesse für die Armee betraut sind, bezeichnen. Art. 4. Kein im Dienste des Generalstabs verwendeter Offizier kann in seinen Spezialfunktionen zu mehr als einem Range avanciren. Art. 5. Die Offiziere des Generalstabs, welches auch ihr Ursprung ist, können in eine der vier Waffengattungen: Infanterie, Kavallerie, Genie und Artillerie vertheilt werden. Der Minister wird sich bemühen, sie nach einander unter verschiedene Waffengattungen zu vertheilen, derart, daß diejenigen, welche den Rang eines Generals erreichen, eine wo möglich vollständige Kenntniß der Armee haben.

× Versailles, 21. Febr. Sitzung der Nationalversammlung vom 20. Febr.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Reform des Richterstandes, gelangt zur zweiten Lesung. Die Grundzüge des von der Kommission namentlich unter dem Einflusse des Hrn. Bérenger, eines talentvollen Staatsanwalts und Abgeordneten der Deputirten, amandirten Entwurfs sind die folgenden: Die Kandidaten für das Friedensrichteramte sollen einer Prüfung unterzogen und von dem Ortsgericht im Verein mit der Staatsanwaltschaft präsentirt werden; die Richter erster und zweiter Instanz müssen Doktoren der Rechte sein und außerdem eine praktische Prüfung bestanden haben; sie werden von einer aus jedem dieser beiden Gerichte entlehnten Ehrenjurjur vorgeschlagen; die Beförderung kann nur nach Ablauf einer gewissen Dienstzeit erfolgen; der Gespräsident des Appellhofes muß einer von diesem Gerichte präsentirten Liste entnommen sein; für die in dem obersten Gerichtshofe vakanten Stellen endlich hat dieser selbst das Vorschlagsrecht.

Hr. Arago motivirt noch einmal seinen Antrag auf Ernennung der richterlichen Beamten durch Wahl. Hr. Bérenger vermahnt gegen den Vorredner den Ruf des französischen Richterstandes; selbst jene Mitglieder, welche sich herbeiließen, in den berichtigten „gemischten Kommissionen“ Platz zu nehmen, hätten im Grunde nur eine Pflicht zu erfüllen und in dieses Inkritat wenigstens ein richterliches Element einzuführen geglaubt. (Stürmischer Widerspruch links.) Von dem politischen Gebiete abgesehen sei aber der französische Richter noch immer unabhängig, aufgekärt und pflichtgetreu; an die vierzig richterliche Beamte hätten in dem Kriege freiwillig die Toga mit dem Bassolet vertauscht; Andere seien als Opfer ihres Patriotismus gefangen nach Deutschland abgeführt worden. Im Jahre 1870 seien allerdings bei den Ernennungen manche Mißbräuche untergelaufen: so wurde das eine Mal ein Rärmer, das andere Mal ein Mann, der nicht einmal die Eidesformel lesen konnte, zum Friedensrichter ernannt, ein jetzt unabsehbarer Vizepräsident eines Appellhofes war bis zum 4. Sept. Sekretär bei einem kleinen Handelsgericht (eine Stimme: Der Mann, von dem Sie sprechen, ist ein ganz vortrefflicher Vizepräsident!) und zwei ehemalige Mitglieder der so verpöbten „gemisch-

ten Kommissionen“ sind von der Regierung vom 4. September selbst zu Generalprokuratoren ernannt worden. (Heiterkeit.) Daher seien allerdings feste Regeln für das Avancement notwendig. Die von Hrn. Arago vorgeschlagene Wählbarkeit würde den Nepotismus noch nicht ausschließen, zumal wenn das Votum wahlberechtigt sein soll: auch die Advokaten hätten Neffen und Vettern. (Heiterkeit.) Viel gerechter sei das System der freien Mitbewerbung auf Grund ernstlicher Prüfungen, welches Nebner nun im Sinne der obigen Bestimmungen näher ausführt; von der Kommission weicht er nur darin ab, daß seiner Ansicht nach der Kandidat mit glücklich bestandener Prüfung ein Recht auf Anstellung erworben haben soll. Hr. Willauid protestirt gegen jeden Versuch, die „gemischten Kommissionen“ zu entschuldigen: ein Richter, der sich soweit vergißt, seine Robe der Willkür eines Diktators zur Verfügung zu stellen, könne nicht genug gebrandmarkt werden. Irrthümer bei den Ernennungen seien in kritischen Zeiten stets vorgekommen: im Jahr 1852 wurde ein Dummhuckenductor Friedensrichter. Im Allgemeinen hätten sich die nach dem 4. Sept. ernannten Richter auf der Höhe ihrer Aufgabe gehalten. Nebner erklärt sich für die Wählbarkeit. Der Antrag des Hrn. Arago wird hierauf mit überwiegender Mehrheit abgelehnt.

Im Laufe der Sitzung wurde die Wahl der Quästoren für ein neues Jahr vollzogen. Dieselbe fiel auf die bisherigen Inhaber dieser Posten: es erhielten Baze 409, Princeteau 373 und der General Martin des Pallières 357 Stimmen; der von der Linken aufgestellte Kandidat, Oberst Denfert, blieb mit 238 Stimmen in der Minorität.

Hr. Princeteau legt einen Kommissionsbericht, betreffend verschiedene auf Auflösung oder partielle Erneuerung der Nationalversammlung abzielende Anträge, auf den Tisch des Hauses. Die Kommission beantragt die Ablehnung aller dieser Vorschläge. (Beifall rechts.)

Belgien.

Brüssel, 22. Febr. Die Antwerpener „Opinion“ meldet: In Antwerpen zirkulirt eine Petition an die Kammer, welche die Ausweisung des Grafen Chambord und in zweiter Linie die Abschaffung des Fremdenegesetzes fordert.

— Der Zuzug der französischen Legitimisten dauert fort. Der „Précurseur“ vom 20. Febr. meldet die Ankunft einer Anzahl von hochadeligen Herren weniger bekannten Namens, einige davon mit ihren Damen; nach dem Hotel St. Antoine fällt sich auch das Hotel de l'Europe mit diesen Gästen. Tags darauf, meldet der „Précurseur“, hat eine Versammlung bei dem Grafen Chambord stattgefunden, welcher mehrere Deputirte bewohnten. Der Graf de Monti trug das Programm der Rechten der Nationalversammlung vor. Die große Versammlung wird am Donnerstag stattfinden; ebenso ein großer offizieller Empfang. Der Herzog von Palermo, Bruder der Gräfin von Chambord, wird morgen erwartet. Die Umgebung des Hotels St. Antoine wird von der Polizei aufmerksam bewacht. Vom 21. Febr. meldet man aus Antwerpen die Ankunft des Herzogs Robert de Bourbon, des Grafen Guy de Bourbon und des Grafen Bourbon-Buffet, der Hh. Houdet, de Montergon, le Gouais, Saunier, Garnier-De-launay und einer Anzahl von französischen Geistlichen. Von Mittags bis zwei Uhr Nachmittags ist täglich Empfang bei dem Grafen von Chambord. Baron Charette ist nach Versailles zurückgekehrt mit Instruktionen des Grafen von Chambord. Die Anwesenheit der französischen Legitimisten fängt an, eine gewisse Aufregung in der belgischen Handelsmetropole hervorzubringen. Bekanntlich hatten am Samstag voriger Woche einige junge Leute vor dem Hotel St. Antoine die Rufe: „A bas la Calotte!“ und „Vive la Liberté!“ ausgestoßen. Darüber hat in dem wesentlich liberalen Stadtrat von Antwerpen eine Interpellation stattgefunden, worauf der Schöffe, Hr. van de Bergh-Elsen, erklärt, daß diese Verlegungen des Gafrechtes nur von Fremden, Schülern des Handelsinstituts, ausgegangen seien. Der Hr. Schöffe findet in diesem Umstande eine große Beuhigung. Andererseits erregen sich die Liberalen darüber, daß man von Seiten der Regierung den Grafen von Chambord und seine Anhänger ihr Wesen treiben läßt, ja, daß sogar offizielle Personen den Präbendenten begrüßen, da man doch früher die Gafreundlichkeit gegen politische Persönlichkeiten so vorständig beschränkt habe, wie dem z. B. der Oberst Charras, Louis Blanc, der General Prim, Victor Hugo u. s. w. zu verschiedenen Zeiten aus Belgien ausgewiesen wurden. Eine Petition an die Repräsentantenkammer in diesem Sinne zirkulirt und gewinnt zahlreiche Unterschriften.

Niederlande.

Haag, 21. Febr. Die Zweite Kammer hat gestern ihre Sitzungen wieder begonnen. Es liegen derselben zunächst drei wichtige Gesetzprojekte vor, nämlich das Gesetz über die Einkommensteuer, ein Gesetz über die ansteckenden Krankheiten und ein Gesetz über die Beaufsichtigung der Eisenbahnen.

Großbritannien.

* London, 21. Febr. Den letzten Anordnungen zufolge verläßt die Königin nebst den jüngeren Mitgliedern ihrer Familie morgen, und der Prinz von Wales am Samstag die Insel Wight. Die Königin wird die ganze nächste Woche in London verweilen, und der Prinz und die Prinzessin von Wales holen dieselbe am Dienstag Morgen in Buckingham Palace zu der Dankesfeier ab.

Die Amiralität hat Befehle gegeben, daß die Dampfschiff „Gandentree“ sofort nach Suez in See geht, und dort mit dem Kriegsschiff „Glasgow“ zusammenzutreffen und Lady Mayo nebst Familie, sowie die Leiche Lord Mayo's an Bord zu nehmen. Wie aus Kalkutta gemeldet wird, hat die Leiche dort zwei Tage auf dem Paradebett gelegen und ist von einer großen Anzahl Personen besucht worden.

Badische Chronik.

* Bforzheim, 21. Febr. Ich habe Ihnen schon mitgetheilt,

daß die Beteiligung der Industriellen unserer Stadt bei der nächstjährigen Wiener Welt-Ausstellung eine sehr ansehnliche sein wird. Es haben sich im Ganzen bis jetzt 61 Aussteller angemeldet. Die meisten davon sind, wie sich denken läßt, Bijouteriefabrikanten; doch hat sich auch eine ziemliche Anzahl anderer hiesiger Gewerbetreibender zur Beteiligung bereit erklärt. Die hiesige Goldwaaren-Fabrikation mit ihren Hilfsmaschinen insbesondere wird, wie von den angemeßenen Ausstellern erwartet werden kann, eine der Bedeutung des hiesigen Plages vollkommen würdige Repräsentation finden. Für die Beförderung der durch die Ausstellung erwachsenen Geschäfte wurde ein Lokalkomitee gebildet, bestehend aus den Hrn. Metallwaaren-Fabrikant W. Nepp, Gewerbschul-Direktor Huber, Maschinenfabrikant K. Kaufmann, Bijouteriefabrikant G. Müller und Bijouteriefabrikant W. Wild. — Letzten Sonntag hielt Hr. Professor P. Schumann von Heidelberg im hiesigen Museums-Saal auf Veranlassung des Protektion-Vereins vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag über die „Römischen Petrus-Sagen“.

♣ Pforzheim, 22. Febr. Der Besitz der Hammer'schen Buchdruckerei nächst dem Verlagsgelände des „Pforzheimer Beobachters“ ist (wie bereits erwähnt) durch Verkauf an den Erbheiligen und bisherigen Geschäftsführer Hr. S. Männer übergegangen. Hr. Männer hat sich um das Entkommen des genannten Betriebes große Verdienste erworben, weshalb auch die definitive Uebernahme des Geschäftes durch denselben hier allgemein mit Befriedigung aufgenommen worden ist. — Dem Vorstande der während des letzten Krieges hier bestehenden Erbschafts-Gesellschaft, Hrn. Fabrikant Fritz Becker, ist von Sr. Maj. dem König von Bayern anlässlich der um die Verpflegung der hier durchgeführten bayerischen Truppen das bayerische Verdienstkreuz für 1870/71 verliehen worden.

♣ Mannheim, 22. Febr. Nachdem die hiesigen Spezialehändler bereits die Schließung ihrer Verkaufslöcher an Sonntag-Nachmittagen durchgeführt haben, sollen die Anstände, welche gegen die gleiche Maßregel Seitens der Ellenwaaren- und Kurzwaaren-Geschäfte erhoben worden sind, in einer Versammlung sämtlicher Beteiligten nächsten Montag besprochen und erledigt werden. Es wurde nämlich geltend gemacht, daß die Bewohner der Umgebung bisher hauptsächlich am Sonntag-Nachmittag ihre Einkäufe in der Stadt zu machen pflegten und deshalb den Verkäufern aus der Schließung der Geschäfte großer Verlust drohe. Allein mit Recht weist man andererseits darauf hin, daß sich die Kunden leicht daran gewöhnen werden, ihre Einkäufe Vormittags zu bewerkeln, und es hat bereits eine große Anzahl Geschäftstreibender aller Branchen die Zustimmung zur Schließung ausgesprochen, durch welche dieser zahlreichen Bevölkerungsklasse endlich der Genuß und die Wohlthat des Ruhetags zu Theil werden wird.

Die alte Lagerhaus-Gesellschaft liquidirt jetzt und wird ihre Vermögensgegenstände an die (neue) Lagerhaus-Gesellschaft gegen entsprechenden Preis abtreten. Letztere hatte die große Genehmigung, daß die zur Beteiligung des Handelsstandes aufgelegten 100,000 Thaler (ein Drittel der jetzt zur Ausgabe gelangenden Hälfte des Grundkapitals) 7/2 mal überzeichnet wurde, obgleich es sich keineswegs um Agiotage handeln kann. In der Person des Hrn. S. Schröder hat die Gesellschaft einen sehr gebildeten und thätigen Leiter gefunden. Die durch H.R.S. 209a. vorgeschriebene Generalversammlung zum Zweck der Feststellung, daß das Grundkapital vollständig gezahlt ist und 10 Prozent auf jede Aktie eingezahlt sind, sowie zur Wahl des Aufsichtsraths findet Donnerstag den 29. Februar statt.

Der Verkauf der bereits in Plan gelegten städtischen Baupläne vor den Neckargärten, sieben Quadrats in entsprechendem Unterabtheilungen, wird Montag 4. März stattfinden. Die Käufer übernehmen die Verpflichtung, sofort die Umfassung des Grundstücks behufs der Straßenbildung und die Angreifnahme des Baues jedenfalls im laufenden Jahre, die Vollendung aber längstens 1874 zu bewerkeln, indem sonst die Baupläne zum Verkauf zurückgenommen werden können. Man sieht einem großen Andrang von Kaufliebhabern entgegen, doch steht noch sehr in Frage, ob sich über dem Neckar nimmer ein komfortabler Stadtheil öffnen oder nur die schon vorhandene Arbeiterstadt vergrößert wird.

Freiburg, 22. Febr. (Frbg. Ztg.) Gestern Abend fand im Kaufhaus-Saal eine sehr zahlreiche Versammlung hiesiger Einwohner statt, in welcher Hr. Gemeinderath C. Metz über das Ergebnis der Besprechungen berichtete, welche eine hiesige Deputation mit den maßgebenden Personen in Karlsruhe über den Bau einer S-Bahn führte. Dieses Ergebnis ist kurz dahin zusammenzufassen, daß man zwar nicht geringes Entgegenkommen für Freiburg zeigte, daß man aber auch erklärte, die Groß. bad. Regierung habe vorerst kein Geld, diese Bahn zu bauen. Das einzige Mittel, um den Plan Freiburgs auszuführen, sei, daß man sich an eine Privatgesellschaft wende, welche gegen geeignete Anerbietungen von Seiten der betreffenden Landesregierung die Bahn erstellen würde. Hr. Metz knüpfte an diese Darstellung die Aufforderung an die Bürgererschaft, die große Wichtigkeit der S-Bahn für Freiburg von neuem ins Auge zu fassen und alle Hebel in Bewegung zu setzen, damit das Projekt ermöglicht werde. Daß diese Aufforderung bei den Anwesenden einen lebhaften Wiederhall fand, das bewies der laute Beifall, welcher dem Redner zu Theil ward. Nach einer kurzen Debatte über Ernennung eines Aktionskomitees, sowie über die Beziehungen der Waldkirch-Denzlinger Bahn zu Freiburgs Interessen wurde die Versammlung geschlossen.

Vermischte Nachrichten.

H Der Stadtrath von Landau hat die dortige städtische „Katharinen-Kapelle“ den Katholiken zum kirchlichen Gebrauch überlassen. Dieselbe wird zu Ostern das erste Mal von ihnen benutzt werden.

H München, 22. Febr. Die hiesigen Sutmacher-Gehilfen, welche seit vielen Wochen im Strike begriffen waren, sind nunmehr größtentheils zur Arbeit zurückgekehrt, nachdem sie sich den Forderungen der Meister in Bezug auf die Vereinsorganisation gefügt haben.

— Bei einem Eisenbahn-Unfall in Italien hat Frau Risori die linke Kniegabel gebrochen. Ihr Gatte, der Marquis del Grillo, hat eine Verwundung des Kopfes davongetragen.

— In St. Petersburg verweilt gegenwärtig der bekannte Nordamerikaner Cyrus Field, der Gründer der englisch-amerikanischen Telegraphen- und Präsident der Atlantischen Telegraphengesellschaft, in der Absicht, die russische Regierung zur thätigen Mitwirkung bei einem neuen von ihm projektirten Unternehmen, welches die Legung eines Kabels durch den Stillen Ocean zur Verbindung Amerika's und Asiens bezweckt, zu gewinnen. Zur Ausführung

zung dieses Projekts hat Hr. Field von San Francisco aus drei Linien proponirt, von denen er der kürzeren, die über die Aleutischen Inseln bis zum Meerbusen von Poffeta geht, und eine Länge von 3370 Meilen hat, den Vorzug gibt. (Nordb. Bl.)

* Wie die Pariser „Patrie“ meldet, ist „einer der hervorragendsten französischen Komponisten, welcher auf den Opernbühnen einen ersten Platz einnimmt“ — womit nur Hr. Gounod gemeint sein kann — aus London als schwer geisteskrank in eine Pariser Heilanstalt gebracht worden.

— (Pharmacopoea Germanica.) Von dem Deutschen Reichsfangler-Amt ist der Verlag der Königl. Geheimen Oberhofbuchdruckerei (N. v. Decker) in Berlin übertragen. Dieselbe soll in splendider Ausstattung wie die Pharmacopoea Borussica zu einem sehr billigen Preise im April d. J. ausgegeben werden. Gleichzeitig veranstaltet die Verlagsbuchhandlung eine deutsche Uebersetzung von dem I. B. bei der Kommission als Schriftführer fungirenden und in der pharmaceutischen Literatur sehr geachteten Dr. S. Sager. Die deutsche Uebersetzung soll dem Original unmittelbar folgen.

Nachricht.

† Straßburg, 22. Febr. Die von Delegirten der Handelskammer veranstaltete Versammlung wegen Gründung eines Straßburg-Ludwigsbahner Kanals war von hier, aus dem Elsaß und dem altdeutschen Rheinland zahlreich besucht. Auch die Spitzen der Regierungsbehörden, der Oberpräsident und der Präsekt, waren anwesend. Die schon bekannten Statuten des Vereins wurden mit kleinen Modifikationen angenommen. Gestern erfolgten bereits an 200 Beitrittserklärungen. (Siehe oben O Straßburg.)

□ Berlin, 22. Febr. Gestern hat die Reichskommission, welche zur Prüfung des Entwurfs eines gemeinamen deutschen Militär-Estrafgesetzbuches hier versammelt war, ihre Beratungen geschlossen. In Folge dessen sind der königl. sächsische Geh. Kriegsath R. Leuchter, der königl. bayrische Ober-Stabsarzt R. Kötzinger und der königl. württembergische Ober-Kriegsrath v. Widenmann, die als Kommissäre ihrer Regierungen an diesen Verhandlungen Theil nahmen, wieder nach ihren Heimathstaaten abgereist. Der Vorsitzende genannter Kommission, General der Infanterie v. Voigts-Rhege, kommandirender General des 10. Armeekorps, verweilt noch in Berlin.

† Berlin, 23. Febr. Abgeordnetenhause. Steuerreform-Gesetz. In der Spezialdebatte wurden die §§ 1 bis 3 in der Fassung der Kommission angenommen. Der Finanzminister erklärt die Vorlage mit den getroffenen Aenderungen unannehmbar. Die übrigen Paragraphen wurden angenommen. Morgen Abstimmung über das ganze Gesetz.

† Posen, 23. Febr. Die Polizei nahm Hausdurchsuchung in der Wohnung des Domherrn Kozmian anlässlich des intendirten Attentats gegen Bismarck vor.

H München, 23. Febr. Die Abgeordnetenkammer hat ihre neue Geschäftsordnung nach der Fassung des Ausschusses mit einigen von Stauffenberg und Böck beantragten Aenderungen einstimmig angenommen.

H Mainz, 23. Febr. Heute früh 6 Uhr entleiste der Binger Kohlen-Güterzug in der Rheinstraße. Es wurden 13 Wagen zertrümmert; man schätzt den Schaden auf 100,000 fl. Kein Menschenverlust.

† Wien, 22. Febr. Im Finanzanschuß gab der Finanzminister ein Erposé über die finanzielle Lage. Darnach schloß das Budget pro 1871 ohne Defizit mit einem Baar-Kassabestande von 40 Millionen. Das Defizit pro 1872 beziffert der Finanzminister mit 9 Millionen, wobei für die Januarzahlungen pro 1873 schon mit 25 Millionen vorgezogen ist. Der Finanzanschuß genehmigte das Budget pro 1872, wozu sich das Defizit pro 1872 mit 26 1/2 Millionen beziffert und die Deckung aus Kassareserven und Centralaktiven, eventuell die Begebung von 10 Millionen Rente beantragt wird.

† Wien, 23. Febr. Der Verfassungsausschuß lehnte den von Tomaszewicz (Bukowina) beantragten Uebergang zur Tagesordnung über die galizische Resolution mit allen gegen 2 Stimmen ab, nachdem der Minister des Innern sich entschieden gegen diesen Antrag erklärt hatte, indem die Thronrede die Bereitwilligkeit zur Beilegung des galizischen Streites ausgesprochen und die Regierung ein wichtiges Interesse habe, die Zufriedenheit der einzelnen Theile des Reichs durch Erfüllung ihrer mit dem Reichsinteresse vereinbarlichen Wünsche anzustreben.

* Aus Rom, 20. Febr., wird dem Pariser ultramontanen „Univers“ telegraphirt: Der Prinz Friedrich Karl von Preußen hat am Montag dem Quirinal einen Besuch abgestattet. Heute erhielt er vom Papst eine Audienz, die nicht weniger als eine halbe Stunde dauerte. Der Papst entwickelte eine wahrhaft königliche Majestät und als der Prinz sich zurückzog, schien er tief ergriffen.

CH. Nizza, 27. Febr. Nachrichten aus Rom zufolge soll das angekündigte päpstl. Rundschreiben die Stelle enthalten, daß der Papst, im Angesichte der Unmöglichkeit, das Konzil nach Rom zu berufen, sich an die Souveräne von Oesterreich und England gewendet habe, um die Erlaubnis zu erhalten, in ihren Staaten das Konzil wieder zu eröffnen.

† Versailles, 23. Febr. Die Vereinigung der Rechte in beschloß gestern förmlich, keine monarchischen Manifeste zu veröffentlichen. Die Diskussion der katholischen Petitionen ist um acht Tage hinausgeschoben.

† Madrid, 22. Febr. Ein offizielles Telegramm aus Havana meldet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Republik Uruguay abgebrochen seien. — Man berichtet aus Manila, daß die spanische Flotte, bestimmt, die Piraten im chinesischen Meere zu verfolgen,

nach den Philippinen zurückgekehrt sei, nachdem sie die Befestigungen und einen großen Theil der Stadt Gilolo zerstört und die Schiffe des Sultans von Ternate verbrannt hatte. — Am 15. ist die Legung eines Telegraphenkabels zwischen Cadix und Portorico glücklich beendet worden. In kurzem wird ein anderes von Portorico nach der Insel San Domingo, und später werden zwei Kabel nach Jamaica und Kuba gelegt werden, wodurch eine direkte Telegraphenverbindung zwischen Spanien und den Antillen hergestellt werden wird.

† Brüssel, 22. Febr. In der heutigen Kammer-sitzung kündigte der Abg. de Fre an, daß er über die Anwesenheit eines auswärtigen Verschönders auf belgischem Boden morgen eine Interpellation an die Staatsregierung zu richten gedenke.

† Stockholm, 22. Febr. Der Reichstag genehmigte die Konvertirung des noch nicht emittirten Theiles der 5proz. Anleihe von 1870 in 4proz. Obligationen, und zwar derart, daß der Verkauf von Obligationen der Anleihe von 1870 eingestellt, dagegen eine neue 4proz. Anleihe von 24 Millionen Rblr. kontrahirt werden soll. Letztere wird im Wege der Verloosung binnen höchstens 40 Jahren amortisirt.

† Karlsruhe, 23. Febr. 28. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 24. Febr., Vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Berathung des Berichts des Abg. Eller über das Budget des Ministeriums des Innern, Titel II bis IV der Einnahmen und Lasten, und Titel XI bis XIV des eigentlichen Staatsaufwandes, die milden Fonds und Armenanstalten, die Heil- und Pflegeanstalten zu Menau und Pforzheim und die polizeiliche Verwahrungsanstalt betreffend. 3) Berathung des Berichts des Abg. Eckhard, die Petition der Volksschullehrer und Erhöhung ihres Gehaltes und der Kongrua betreffend.

Frankfurter Kurszettel vom 23. Februar.

Staatspapiere.	
Deutschland 3 1/2 % Bundesoblig. 100 1/2	Oesterreich 4 1/2 % Rentenrente 54 1/2
5 1/2 % Sächsisch. 100	„ 4 1/2 % „ 84 1/2
Preußen 4 1/2 % Obligation. 103 1/2	Luxemb. 4 1/2 % Obl. i. Fes. à 28 fr. 90 1/2
Baden 5 1/2 % Obligation. 103 1/2	Burg 4 1/2 % Obl. i. Fes. à 105 fr. 90 1/2
„ 4 1/2 % „ 100	Russland 5 1/2 % Obl. v. 1870
„ 3 1/2 % Obl. v. 1842 89	„ 2 1/2 % „ 12. 89 1/2
Bavern 5 1/2 % Obligation. 100 1/2	„ 5 1/2 % Obl. v. 1871 89
„ 4 1/2 % „ 100 1/2	Belgien 4 1/2 % Obligation. 100 1/2
„ 4 1/2 % „ 96 1/2	Schweden 4 1/2 % Obl. i. Fes. 95 1/2
Württemberg 5 1/2 % Obligation. 103 1/2	Schweiz 4 1/2 % Fed. Obl. 100
„ 4 1/2 % „ 99 1/2	„ 4 1/2 % Bern. Staatsobl. 99 1/2
Raffau 4 1/2 % Obligation. 99 1/2	„ 6 1/2 % Bonds 1882
„ 4 1/2 % „ 93 1/2	von 1862 95 1/2
Sachsen 5 1/2 % Obl. 104 1/2	„ 6 1/2 % „ 1865 96 1/2
„ 5 1/2 % „ 102	von 1865 96 1/2
„ 5 1/2 % „ 102 1/2	„ 5 1/2 % „ 1904r
„ 5 1/2 % „ 97 1/2	„ 1 1/2 % „ v. 1864 —
Oesterreich 5 1/2 % Silberrente 62 1/2	„ 3 1/2 % Spanische 31 1/2
„ 4 1/2 % „ 62 1/2	„ Bolle franz. Rente 88 1/2
	„ „ „ 91 1/2

Aktien und Prioritäten.	
Babische Bank —	5 1/2 % Hoff. Ludwigsb. Pr. i. Fes. 103 1/2
Frankf. Bank à 500 fl. 3 1/2 % 145	5 1/2 % Böhm. Wess. Pr. i. Fes. 84 1/2
„ Bankverein à 100 fl. 40 1/2	5 1/2 % Elbab. Pr. i. Fes. 2. Em. 83 1/2
„ „ „ 133 1/2	„ „ „ 82 1/2
„ „ „ 100 123 1/2	„ „ „ 83 1/2
„ „ „ 475 3 1/2	„ (Neumarkt) Pr. 82 1/2
Def. Nationalbank 880 5 1/2	„ Pr. i. Fes. 80 1/2
Def. Credit-Aktien 365 1/2	„ Kronpr. Pr. v. 67/68 83 1/2
Stuttgarter Bank-Aktien 115 1/2	„ Kronpr. Pr. v. 1869 83 1/2
4 1/2 % Bayer. Obl. à 200 fl. 154 1/2	„ „ Pr. i. Fes. 90 1/2
4 1/2 % Pfälz. Marb. 500 fl. 150 1/2	„ „ Pr. i. Fes. 74 1/2
4 1/2 % Ludwigsb. Verb. 500 fl. 203 1/2	„ „ Pr. i. Fes. 78
4 1/2 % Hoff. Ludwigsb. 191 1/2	„ „ Pr. i. Fes. 70
3 1/2 % Oberb. Elbab. 350 fl. 89 1/2	„ „ Pr. i. Fes. 60
5 1/2 % Hoff. Staatsobl. i. Fes. 414 3 1/2	„ „ Pr. i. Fes. 38 1/2
5 1/2 % „ „ „ 215 3 1/2	„ „ Pr. i. Fes. 38 1/2
5 1/2 % „ „ „ 226 1/2	„ „ Pr. i. Fes. 38 1/2
5 1/2 % Elbab. Elbab. 200 fl. 257	„ „ Pr. i. Fes. 38 1/2
5 1/2 % Elbab. Carl-Ludwigsb. 270 7 1/2	„ „ Pr. i. Fes. 97
5 1/2 % „ „ „ 182 6 1/2	„ „ Pr. i. Fes. 89 1/2
5 1/2 % „ „ „ 277 1/2	„ „ Pr. i. Fes. 76 1/2
5 1/2 % „ „ „ 217 1/2	„ „ Pr. i. Fes. 80 1/2
5 1/2 % „ „ „ 192	„ „ Pr. i. Fes. —

Anleihenlose und Prämienanleihen.	
Bayr. 4 1/2 % Prämien-Anl. 116 1/2	Def. 4 1/2 % 250 fl. Loose v. 1864 84
Babische 4 1/2 % „ 114 1/2	„ 5 1/2 % 500 fl. „ v. 1860 90 1/2
„ 3 1/2 % „ 71 1/2	„ 100 fl. Loose von 1864 154 1/2
Braunsch. 20-Jähr. Loose 21	Schwed. 10-Jähr. Loose 12 1/2
Größ. Hess. 50-Jähr. Loose 181	Finland. 10-Jähr. Loose 8 1/2
„ 25-Jähr. 55 1/2	Reininger fl. 7. 6 1/2
Ausbach-Gmünd. Loose 13 1/2	„ 3 1/2 % Oldenburger 40-Jähr. —

Wechselkurse, Gold und Silber.	
Amsterd. 100 fl. 3 1/2 % L.S. 99 1/2	Neuw. Friedrichsb. Pr. fl. 9.57 1/2 - 58 1/2
Berlin 80 Thlr. 4 1/2 % „ 106	„ „ „ 9.41 - 43
Bremen 50 Thlr. 3 1/2 % „ 96 1/2	Holländ. 10-Jähr. St. 5.32 - 34
Hamburg 100 M. 3 1/2 % „ 88	Ducaten 5.32 - 34
London 10 Pf. St. 3 1/2 % „ 118 1/2	20-Francs-Stücke 9.21 - 22
Paris 200 Fcs. 6 1/2 % „ 93 1/2	Engl. Sovereigns 11.49 - 51
Wien 100 fl. 8 1/2 % „ 104	Russische Imperial. 9.41 - 43
	Dollars in Gold 2.26 - 27

Stimmung: fest.
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.
Sonntag 25. Febr. 1. Quartal. 26. Abonnementsvorstellung. Die Afrikanerin, große Oper mit Ballet in 5 Akten, von Meyerbeer. Anfang 6 Uhr.
Montag 26. Febr. 1. Quartal. 27. Abonnementsvorstellung. Splitter und Balken, Lustspiel in 1 Akt, von G. v. Moser. Die Komödie der Irrungen, Lustspiel in 3 Akten, nach Shakspeare, von Holtei. Anfang 7 1/2 Uhr.

376. Karlsruhe u. Würzburg. Heute morgen 1/10 Uhr verschied unerwartet zu Würzburg sanft in dem Herrn, 78 Jahre alt, unsere unvergessliche Mutter und Großmutter, Frau Hofrath Franziska Serger, geb. Waltau, wovon wir tiefgebeugt Nachricht geben allen unseren Verwandten und Freunden. Karlsruhe u. Würzburg, den 23. Februar 1872. Im Namen der Hinterbliebenen: Franz Serger, Großh. bad. Bauinspektor.

2534. Karlsruhe. **Impressen zur Gewerbeordnung.** Auf Veranlassung des k. Handelsministeriums haben wir nachstehende Impressenformulare anfertigen lassen und halten dieselben vorräthig: Arbeitsbüchlein (G.D. § 131), Nr. 7 auf dem Bogen. Formulare A. (G.D. § 13), 4 auf dem Bogen. B. (G.D. § 13), 4 auf dem Bogen. C. (G.D. § 13), 4 auf dem Bogen. D. (G.D. § 13), 4 auf dem Bogen. E. (G.D. § 13), 4 auf dem Bogen. F. (G.D. § 13), 4 auf dem Bogen. G. (G.D. § 13), 4 auf dem Bogen. H. (G.D. § 13), 4 auf dem Bogen. I. (G.D. § 13), 4 auf dem Bogen. Preis per Buch 18 Kr. auf gutem weißen Schreibpapier.

Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchdruckerei.

Zungen- schwind sucht, wenn noch nicht in zu sehr vorgeschrittenem Stadium, ist noch heilbar. Man lese die gebiegene Schrift: Die Krankheiten der Brustorgane und des Halses v. J. S. Franke. Pr. 7/8 Sgr. Verlag der Fr. Wermann'schen Buchhandl. in Schwelm. Vorräthig in allen Buchhandl. in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei. S. 328. 2.

355. 1. Mannheim. **Lehrers-Stelle.** Die Stelle eines akademisch gebildeten Lehrers mit einem Jahresgehalt von 1200 fl. ist auf Stern dieses Jahres an der hiesigen **Töchterschule** zu besetzen. Die Bewerber werden ersucht, sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb 4 Wochen bei dem Unterzeichneten zu melden. Mannheim, den 20. Februar 1872. Der Verwaltungsrath der Töchterschule. (994) Dr. Kadenburg.

349. 1. Genf. **Lehrer-gesuch.** Für eine Erziehungsanstalt in Genf wird auf Ostern ein erfahrener deutscher Lehrer, wo möglich Philologe, gesucht, welcher der französischen Sprache kundig ist. Anmeldungen bittet man mit Bezeichnung von Kenntnissen und Photographie unter Chiffre A. Z. 91 bei Herrn **Vérosset & Garrigues** in Genf zu übersenden. (V-140-6) H 360. 1. **Haushälterin.** Es wird für ein bedeutendes Knaben-Institut ein älteres Frauenzimmer als Haushälterin gesucht. Anständiges Honorar und besonders gute Behandlung. Um Eingabe der bisherigen Verhältnisse wird gebeten. Offerten sub lit. C. D. besorgt die Expedition dieser Zeitung.

Stelle-gesuch. 372. 1. Ein junger Mann im Alter von 30 Jahren, welcher seit 4 Jahren eine höhere Verwaltung (Eigenthum) leitet, nun aber solche Familienverhältnisse halber in Ruhe tritt, wünscht unter bestimmten Ansprüchen eine Stelle als Hausmeister in einem Herrschaftshaus, oder wenn möglich als Verwalter auf einem Gute. Vereinfacher ist der französischen Sprache vollkommen, der englischen nur noch ziemlich mächtig. Beste Referenzen, auf Wunsch auch Photographie, stehen zu Diensten. Der Eintritt kann sofort geschehen. Gef. Offerten unter Chiffre U. A. 904 an die Expedition dieses Blattes.

351. 1. Freiburg. **Eine Kellnerstelle ist offen** für einen gewandten jungen Mann mit guten Kenntnissen, unter vortheilhaften Bedingungen bei **Emil Pfyfer** im Kopf in Freiburg.

Stelle-gesuch. Ein gewandter Saalkellner sucht für gleich oder für die Saison Engagement. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Bl. S. 364. S. 348. 1. Straßburg i. Elsaß. **Orgelbauer-Gehilfen-Gesuch.** Tüchtige Zinnarbeiter finden Anstellung bei **Gebrüder Wegel**, Orgelbauer, Dragengasse 8, in Straßburg i. Elsaß. S. 296. 3. Heidelberg. **Offene Commisstelle** (für einen angehenden Commis) in dem Spezerei- und Delikatessengeschäft von **Louis Klüber**, Heidelberg. S. 321. 2. Ein solider junger Mann sucht Anstellung. Franco-Offerten sub E. B. befördert die Expedition dieses Blattes. S. 362. 1. Meß. **Zu verkaufen** Gefundener gute **Apotheke** in einer Haupt- und Residenzstadt Lothringens. Offerten sub F. A. 179 befördert die Annon-Expedition von **Saalenstein & Bogler** in

Preussische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Für das Hypotheken-Darlehens-Geschäft ist in Karlsruhe eine Agentur errichtet, welche der Herr Kaufmann **J. Stüber** übernommen hat. Bei demselben können das Statut, der Prospekt und Antragsformulare entnommen werden. Wir machen namentlich auf unsere unkündbaren Hypotheken-Darlehen zum Zinssatz von 4 1/2 % aufmerksam, welche sich durch einen mäßigen jährlichen Beitrag allmählich nach den im Prospekt ausführlich angegebenen Grundsätzen tilgen. **Die Direktion.** v. Philippborn. Vossart. Herrmann. S. 363. 1.

366. In der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Der demaskirte Ultracatholicismus.** Offene Antwort an Herrn Gymnasialdirektor **Mathias Intlekofer**, Abgeordneten der Stadt Offenburg, auf dessen Schrift: „Zur katholischen Reformbewegung“ von **Friedr. Justus Knecht**. 8°. (16 S.) Preis: 6 Kr. — mit Franko-Zufuhrung 7 Kr. S. 370. 4. **Hamburg-Amerikanische Packetschiff-Actien-Gesellschaft.**

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe:

Kollatia, Mittwoh., 28. Februar, Morgens.	Simbria, Mittwoh., 20. März, Morgens.
Zhurigia, do., 6. März, Morgens.	Elika, do., 27. März, Morgens.
Hammonia, do., 13. März, Morgens.	Westphalia, do., 3. April, Morgens.

 Passagepreise: I. Kajüte Pr. Gr. Tbr. 165, II. Kajüte Pr. Gr. Tbr. 100, Zwischendeck Pr. Gr. Tbr. 55. zwischen **Hamburg** und **Westindien** Grimshy und Havre anlaufend, nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curacao, Colon, Santa Maria, Sabanilla und von Colon (Aspinwall) mit Anschlag via Panama nach allen Häfen des Stillen Ozeans zwischen Valparaiso und San Francisco Dampfschiff Borussia, Capt. Kühlewein, am 23. März, Bavaris, Kapn., 23. April.

zwischen **Hamburg-Savana und New-Orleans,** Havre und Santander anlaufend, von Hamburg:

Germania, 9. März.	Ben-Habre, 12. März.	Bon-Santander, 15. März.	Bon-New-Orleans, 17. April.
Sofonia, 6. April.			15. Mai.

 und ferner alle vier Wochen Sonnabends. Passagepreise: I. Kajüte Pr. Gr. Tbr. 180, Zwischendeck Pr. Gr. Tbr. 55. Näheres bei dem Schiffsmakler **August Volten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und den bevollmächtigten Agenten für das Großherzogthum Baden: **Herren Walther S. v. Neckow, Mich. Wirsching, Rabus & Stoll, Gundlach & Bärenklau, und J. W. Bielefeld** in Mannheim und in Freiburg i. Br., Eisenbahnstraße 26, **C. Schwarzmann** in Kehl a. Rhein, **C. C. Ehrmann** in Straßburg und **Conrad Herold** in Mannheim.

Husten der Kinder, Keuchhusten. Augenblickliche Heilung durch Anwendung des **antispasmodischen Syrops** von **Oscar Desaga**, Apotheker und Chemiker in Straßburg i. E. — Dieses ausgezeichnete Präparat, über dessen Vortrefflichkeit Tausende von Attesten vorliegen, hat officell in den bedeutendsten Kinderkliniken Frankreichs Eingang gefunden. Preis der Flasche 56 Kr., ist 16 Sgr., nebst Gebrauchsanweisung. General-Depot für Deutschland in **Worms a. Rh.** bei **Hrn. Gg. Ch. Goll.** Depot für **Karlsruhe** bei **Hrn. Th. Brugier.** Depot für **Mannheim** bei **Hrn. C. Dangmann.** S. 244. 2.

367. 1. Varr i. Elsaß. **Brauerei zu verpachten.** Wegen Todesfall ist für mehrere Jahre eine Brauerei mit sehr guter Kundschaft zu verpachten. Näheres Auskunft ertheilt Herr **Notar Schmidt** in Varr i. E.

Bürgerliche Rechtsfälle. **Oeffentliche Aufforderungen.** 374. Nr. 1553. Konstantz. J. S. der katholischen Kaplanen-Brüder **Wolmatingen** gegen unbefugte Berechtigte, Eigenthumsanspruch betr. — Alle diejenigen, welche an nachverzeichneten Liegenschaften in der Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte oder lebensdauere oder fideicommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, solche binnen 2 Monaten, anher geltend zu machen, widrigenfalls sie dem neuen Erwerber gegenüber zur Erlöschen erklärt würden. 1) 2 Vierling Acker in Wismanndalben, einer. Marzell Trummer, ander. Franz Degen, Anschlag 250 fl. 2) 2 Vierling Acker auf Jauhern, einer. Thomas Trummer, ander. Johann Weber, Anschlag 250 fl. 3) 1 1/2 Vierling Acker am Weg nach St. Katharina, Gewann Langert, einer. Leo Knirsch, ander. Damaskus Stadelhofer, Anschlag 180 fl. 4) 1 Morgen Wiesen im Petersmühle, einer. Johann Maier, ledig, ander. Donat Trummer, Anschlag 300 fl. 5) 1 Morgen Wiesen im Tiefenthal, einer. August Furter und ander. Thaddäus Keller, Anschlag 200 fl. 6) 2 Morgen Wiesen im Rakel, einer. Gemeindegewann, ander. Thaddäus Keller und Damaskus Stadelhofer, Anschlag 400 fl. 7) 2 Morgen Wiesen im Langert, einer. Gemeindegewann und ander. Rudolf Stadelhofer, Anschlag 500 fl. 8) 1 Morgen Acker im Petersloben, einer. Richard Stadelhofer, ander. Klara Honsel, ledig, Anschlag 800 fl. 9) 61 Ruthen Garten, gegenüber der Kirche, einer. Dittstraße, ander. Felbinger Wittwe und Engelbert Stadelhofer, Anschlag 250 fl. Konstantz, den 14. Februar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. v. Winter.

Anten. 370. Nr. 1357. Achern. Die Gant des Oefenfabrikanten **Heinrich Mayer** von Remden betr. 1. Wird gemäß § 1060 B.O. verfügt: die Ehefrau des Gantmannes sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. 2. Ergeht nach § 749 der B.O. **Präklusiv-Vertheidigung.** Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Achern, den 15. Februar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Simoncl. **Vermögensabsonderungen.** 371. Nr. 4921. Mannheim. In Sachen mehrerer Gläubiger, Liquidanten, gegen die Gantmasse der **Baldwin Specht & Co.** Eheleute von Mannheim, Liquidation, Forderung und Vorzugrecht betr. **Beschluß.** Mit Hinsicht auf § 1060 der Pr.-Ordg. wird ausgesprochen: es sei die Ehefrau des **Baldwin Specht**, Katharina, geb. Koch, für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Mannheim, den 14. Februar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Jeroni. **Arbeitsauftrag.** 377. 1. Nr. 3293. Bruchsal. Die Erben des verstorbenen Handelsmanns **Karl Kneller** von Reuthern haben die Erbschaft ausgeschlagen und die Wittve, die die Verlassenschaft übernommen, um die Einsetzung in die Gewärh begehrt. Dieses wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß, wenn dagegen binnen 4 Wochen keine Einsprache erhoben wird, man jenem Begehren entsprechen werde. Bruchsal, den 16. Februar 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schüss. **Erbschaftsangelegenheiten.** 373. Gaggenau. Der seit vielen Jahren in Nordamerika lebende **Cornelius Rabold** von

Rothenfels ist zur Erbschaft auf Ableben seiner Mutter, **Wendelin Rabold** Ehefrau, Ehefrau, geb. Schwarzenberger von Rothenfels, berufen, und wird, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, zur Vermögensaufnahme und zu den Teilungsverhandlungen mit Frist von 3 Monaten von heute an unter dem Bedenken hiermit vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denen zugestellt wird, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätte. Gaggenau, den 16. Februar 1872. Der Großh. Notar Kieffer.

370. **Mahlberg.** Daniel und Johann Schäfer von Kippenheim, oder deren Rechtsnachfolger sind zur Erbschaft am Vermögensnachlass ihres verstorbenen Bruders **Georg Schäfer**, Bürger und Tagelöhners von Kippenheim, berufen. Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so ergeht an sie hiermit die Aufforderung, innerhalb drei Monaten zu den Teilungsverhandlungen um so gewisser zu erscheinen und ihre Erbsprüche geltend zu machen, widrigenfalls solche Denjenigen zuzulassen würden, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären. Mahlberg, den 16. Februar 1872. Großh. Notar Wenz.

346. Nr. 1583. Karlsruhe. **Bekanntmachung.** Die Namensänderung des **Jfidor Isaac** und **Ferdinand Isaac** von **Gondelsheim** betr. Die Ehefrau **Jfidor** und **Ferdinand Isaac** von **Gondelsheim**, z. Bt. in Karlsruhe, haben darum nachgesucht, ihre Namen in **Jfidor**, **Carl Jfel** und **Ferdinand**, **Jfel** umändern zu dürfen. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einsprachen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs binnen 3 Monaten nebst Begründung dahier einzubringen sind. Karlsruhe, den 20. Februar 1872. Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Aeußeren. v. Freyberg. Waag.

347. 1. Straßburg. **Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.**



Die Lieferung von 150 Stück Weichen soll im Wege der öffentlichen Submission verhandelt werden. Die Lieferungsbedingungen mit zugehörigen Zeichnungen sind in unserem technischen Central-Bureau einzusehen, auch auf portofreie, an unsere **Drucksachen-Verwaltung** hierüber zu richtende Schreiben gegen Erhaltung der Kosten zu beziehen. Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Weichen“ bis zu dem am

Sonabend den 16. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäfts-Bureau auf hiesigem Bahnhofe anstehenden Termine, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden, portofrei an uns einzuliefern. Straßburg, den 20. Februar 1872. Kaiserliche General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

368. 1. **Gernsbach. Holzversteigerung.** Aus den hiesigen Domänenwaldungen werden mit Postfrist bis 1. September l. J. folgende Holzsortimente öffentlich versteigert. Freitag den 8. März l. J. im Distrikt „Gernsbach“, Abteilung 15 Heumwegschlag, tannen Holz: 1080 Stück Gerüststangen, 3255 Stück Hopfenstangen l., 3215 Stück II., 3300 Stück III. Klasse, 6050 Stück Rebenpfähle, 1325 Stück Bohnensteden, 2 Stück Sägeläge, 131 Stück Bauholz, 1 eigener Ruchstamm, 30 Stere tannenes Scheit- und 21 Stere tannenes Brühlholz. Ferner aus der Straßenlinie nach Schloß Oberstein, tannen Holz: 2 Stück Sägl., 31 Stück Bauhölzer, und 12 Stere Scheitholz. Samstag den 9. März l. J. im Distrikt „Schwarzengehren“ aus den Abtheilungen 8 und 16: 333 Stere buchenes Scheitholz, 5 Stere tannenes Scheitholz, 65 Stere buchene Rollen, 100 Stere buchenes Brühlholz und 8 Stere tannenes Brühlholz. Man versammelt sich am 1. Tage früh 9 Uhr bei der „Plantage“, und am 2. Tage früh 11 Uhr im Wirthshaus zum „Alder“ in Sulzbach. Die Domänenwaldhüter **Welfsch** zu Oberstrotz und **Deischer** zu Sulzbach sind angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen. Gernsbach, den 20. Februar 1872. Großh. bad. Bezirksforstrei.